

## EUROPÄISCHE SOFTWAREENTWICKLER SIND AUF OPEN-SOURCE-SOFTWARE ANGEWIESEN UND BENÖTIGEN DAHER EINE AUSNAHME IN DER VORGESCHLAGENEN EU-URheberRECHTS-RICHTLINIE

Berlin, 20. August 2018

Da das Europäische Parlament möglicherweise nach der Plenarsitzung im September die interinstitutionellen Verhandlungen („Trilog“) beginnt, möchten die unterzeichnenden Organisationen die Sommermonate nutzen, um mit Ihnen daran zu arbeiten, die Ansätze der EU-Gesetzgeber für eine Ausnahme von Freier/Libre und Open-Source-Software (im Folgenden als „Open Source“ oder OSS bezeichnet) aus der Urheberrechtsreform anzugleichen.

Wir sind insbesondere darüber beunruhigt, dass bestimmte Mitgliedstaaten (siehe [Mandat des Rates](#) vom 25.5.2018) nur „non-for-profit“-OSS-Entwicklungsplattformen von zusätzlichen Pflichten ausnehmen wollen. Dies basiert möglicherweise auf einem Missverständnis in Bezug auf die Abhängigkeit der Industrie von Open-Source-Softwareentwicklung und dem darauf aufbauenden technischen und rechtlichen Ökosystem.

Wir gehen davon aus, dass die deutsche Regierung die „non-for-profit“-Ausnahme unterstützt. Basierend auf den oben genannten Bedenken möchten wir Ihre Regierung hiermit dazu auffordern, ihre Position zu überdenken und darauf hinzuwirken, dass „non-for-profit“ vor „open source software developing platforms“ im finalen Trilog-Text gestrichen wird.

**Diese Ausnahme ist für Deutschlands digitale Transformation wichtig, da sowohl ein Großteil der digitalen Infrastruktur (z.B. [Linux](#), [OpenStack](#), [Container](#)) als auch zukünftige Technologien (künstliche Intelligenz, Blockchain, Quantencomputer) Open Source sind.** Europäische Unternehmen in allen Sektoren, öffentliche Verwaltungen und Universitäten bauen auf Open-Source-Software und Code-Datenbanken auf, um global innovativ und wettbewerbsfähig zu sein. Dieses hochgradig kollaborative Ökosystem besteht aus Softwareentwicklern aus dem öffentlichen Sektor, der Industrie, Universitäten und SMEs. **Tatsächlich ist Europa ein Vorkämpfer für Open Source und daher würde ein überproportional negativer Effekt auf Softwareentwicklung durch die vorgeschlagene Urheberrechts-Richtlinie entstehen.**

Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass unabhängig von der oben diskutierten Streichung von „non-for-profit“ die unterschiedlichen Bedürfnisse der Open-Source-Softwareentwicklung ausdrücklich berücksichtigt und mit Fachleuten besprochen werden, bevor ein endgültiger Richtlinienentwurf verabschiedet wird.

Untenstehend möchten wir die drei entscheidenden Aspekte zusammenfassen, die die Entwicklung von Open-Source-Software von denjenigen Aktivitäten unterscheiden, auf die die Urheberrechts-Richtlinie abzielt:

1. Open-Source-Software baut auf **offener Kollaboration** und den **vier Freiheiten für Software auf: nutzen, studieren, teilen und verbessern**. Es ist ein technisches Ökosystem, das mit allen europäischen Großunternehmen und dem öffentlichen Sektor interagiert.
2. Softwareentwickler kollaborieren, indem sie Code verbessern und teilen, was eine **Aktivität darstellt, die sich vom bloßen Hochladen und Streamen von Videos unterscheidet**.
3. OSS-Entwicklung wird öffentlich durchgeführt, ohne Bezahlung von Lizenzgebühren für Software. **Die Entwicklung von Open-Source-Software ist daher nicht für den mutmaßlichen „value-gap“ relevant.**

Softwareentwicklungs-Plattformen zu verpflichten, potenziell Milliarden Zeilen von Code zu prüfen, birgt nicht nur die Gefahr, ineffektiv zu sein (hohe Rate von „false positives“), sondern hat zudem keinerlei Nutzen für Rechteinhaber, und ging damit am Zweck der geplanten Richtlinie vorbei.

Sollten Sie ein Gespräch zu unserer Position und deren Auswirkungen wünschen, bieten wir Ihnen gerne an sich mit uns zu treffen oder auch Ihre Fragen per Email zu beantworten.



**Florian Effenberger**

Geschäftsführer The Document Foundation (Stiftung  
Bürgerlichen Rechts)

[floeff@documentfoundation.org](mailto:floeff@documentfoundation.org)

Kurfürstendamm 188, 10707 Berlin



**Matthias Kirchner**

Präsident, Free Software Foundation Europe

[mk@fsfe.org](mailto:mk@fsfe.org)

Schönhauser Allee 6/7, 10119 Berlin



**Holger Dyroff**

Open Source Business Alliance e.V, Deutschland

[info@osb-alliance.com](mailto:info@osb-alliance.com)

Breitscheidstr. 4, 70174 Stuttgart



**Astor Nummelin Carlberg**

Senior Policy Adviser, OpenForum Europe

[astor@openforumeurope.org](mailto:astor@openforumeurope.org)

Avenue des Arts 56, 1000 Brüssel



**Lydia Pintscher**

President, KDE e.V

[lydia@kde.org](mailto:lydia@kde.org)

Prinzenstraße 85F, 10969 Berlin



**Abraham Taherivand**

Geschäftsführender Vorstand Wikimedia Deutschland

- Gesellschaft zur Förderung Freien Wissens e. V.

Tempelhofer Ufer 23-24, 10963 Berlin